

Was gibt's Neues?

Online Seminare

ZEIG UNS DEINEN ARBEITS- PLATZ!

WERTSCHÄTZUNG BEGINNT BEI EINEM ARBEITS-
PLATZ, DEN MAN AUCH BENUTZEN KANN. DIE REALI-
TÄT KENNEN WIR ALLE - WIR WOLLEN SIE AUCH ZEI-
GEN. LADE UNS EIN BILD VON DEINEM ARBEITSPLATZ
HOCH (QR-CODE) ODER VERLINKE UNS IN DEINER
INSTA/FACEBOOK STORY (@FSG.AHS)



HERBST/WINTER 2022

FIRST STEPS: 26.09.22, 17 UHR
AUFGABEN DER PV: 06.10.22, 17 UHR
GEHALTSZETTEL: 17.11.22, 17 UHR
INFOS LBVO 1: 13.12.22, 17 UHR

INFOS UND ANMELDUNG

IRINI.TZAFERIS@MY.GOED.AT

5. Oktober:

WeltlehrerInnen-tag

"Mehr Wertschätzung für
Lehrerinnen und Lehrer!"
Patricia Gsenger, FSG-AHS Vors.

**Ihr seid das Herz
der Republik!** www.fsggoed.at

BILDUNG
121.000 LehrerInnen
machen **1,11 Mio. SchülerInnen** in
5.700 Schulen fit für die Zukunft.
40.000 Lehrende an **22 öffentlichen**
Universitäten führen **280.000**
Studierende zur Exzellenz und
machen Österreich zu einem
Top-Forschungsstandort.*

*Quelle: BMBWF

**Entlastung der Lehrenden und mehr
Ressourcen für Schulen und Universitäten!**

FSG GOED

facebook.com/FSG.GOED **Damit ihr nicht zu kurz kommt.**

FOKUS AHS



WeltlehrerInnen- tag

Es ist Zeit für mehr Wertschät-
zung, Unterstützungspersonal
und Entlastung!



für euch aktiv!

DIE WELT DER LEHRERINNEN- FRAUENSACHE SCHULE?



Mag.^a Isabella
Kaiser



Liebe Kollegin, lieber Kollege!

Lehrpersonen haben vormittags Unterricht und nachmittags frei – eine landläufige Meinung. In der Öffentlichkeit wird der Lehrberuf daher oft als attraktiver „Halbtagsjob“ gesehen, die Realität sieht allerdings ganz anders aus. Der Lehrerinnenmangel ist akut, immer weniger junge Menschen wollen den Lehrberuf ergreifen. Ist die mangelnde Wertschätzung im Schulalltag mitverantwortlich?

Wollen wir, dass viele engagierte und begeisterte Lehrpersonen ihre Arbeit verrichten, sollte damit begonnen werden, den Beruf an sich und die Menschen mehr wert zu schätzen.

Unsere Lehrpersonen benötigten zur Erfüllung ihrer Aufgaben deutlich stärkere Rückendeckung von Politik und Gesellschaft als bisher, sonst wird es nicht gelingen den Beruf attraktiver zu machen.

Daher fordert die FSG-AHS anlässlich des WeltlehrerInnentages mehr Wertschätzung für Lehrerinnen und Lehrer.

Auch der Philosoph und Psychiater Karl Jaspers betonte: „Das Schicksal einer Gesellschaft wird dadurch bestimmt, wie sie ihre Lehrer achtet.“

Patricia Gänger



In Österreich werden zwei Drittel der unbezahlten Arbeit von Frauen verrichtet. Darunter fallen Hausarbeit, Kinderbetreuung und vieles mehr.

Betrachtungen zum WeltlehrerInnentag.

Dass sich Lehrer/Lehrerin sein und Elternschaft gut vereinbaren lassen und der LehrerInnenberuf sehr kinderfreundlich sei, das hören wir oft. Aber ist das so?

Viele (vor allem) Kolleginnen reduzieren nach der Rückkehr aus der Karenz in die Schule ihre Lehrtätigkeit. Hier gilt ein Rechtsanspruch auf Reduktion bis zum Schuleintritt des Kindes.

Weitere 5 Jahre Reduktion sind ohne Folgen möglich, darauf besteht aber kein Rechtsanspruch. Bei der Entscheidung zu reduzieren, sollte man sich klar darüber sein, dass sich die Reduktion nicht nur auf das Gehalt, sondern auch auf die Pension auswirkt. Teilzeitbeschäftigung gehört zu den wesentlichsten Gründen für Altersarmut bei Frauen. Was sich mit zwei Gehältern gut ausgeht, kann problematisch werden, wenn ein Gehalt wegfällt, etwa durch Jobverlust oder das Ende der Beziehung.

Eine Option, Verluste bei der Pension zu vermindern, ist das Pensionsplitting, bei dem die Person, die voll arbeitet, der anderen die Hälfte der Pension für die Zeit der Reduktion überschreibt.

Wie in den meisten Berufen ist die gute Vereinbarkeit von Familie und Arbeit zum Teil ein Mythos. Nicht nur Corona hat gezeigt, wie schwer das Arbeiten von zuhause ist, wenn man keinen ruhigen Arbeitsplatz und Betreuungspflichten hat.

Hochqualifizierte Arbeit kann nicht einfach nebenbei getan werden! Als FSG-AHS fordern wir deshalb Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich für alle und sinnvolle Maßnahmen gegen den LehrerInnenmangel.

QUERGESCHRIEBEN...



Mag. Gerhard
Ruhs

Im neuen Schuljahr kommt es also (endlich): das Pflichtfach Digitale Grundbildung. Ich sehe es als Chance für das gesamte Schulsystem, den Jugendlichen wichtiges Rüstzeug für das 21. Jahrhundert mitzugeben: Kritisches Denken, Reflexion und Selbstvertrauen. Denn ein Blick in die Medien im August verrät – genau darum wird es gehen. Ein 12-jähriger Bursche in Großbritannien verstirbt bei der Nachahmung einer TikTok Challenge, eine österreichische Ärztin erträgt die Folgen von Hass im Netz nicht mehr und nimmt sich das Leben. Knapp ein Viertel (Quelle: orf.at) der österreichischen Jugendlichen geben an, dass sie schon einmal Opfer von Cybermobbing und Anfeindungen im Netz geworden sind. Digitale Grundbildung ist eine Chance, Jugendlichen Eigenverantwortung und Selbstvertrauen für und ins Netz mitzugeben. Wünschenswert wäre es, dass in Zukunft die Informationen zu diesem Fach zeitgerecht kommen und noch mehr nötiges Geld für Infrastruktur und laufende Kosten in die Hand genommen wird.



Mag. Alexander
Knes

Mit großer Freude haben wir die Novelle des Dienstrechtes vom Lehrpersonal im päd. Dienst aufgenommen. Deren Einsatz in der Nachmittagsbetreuung soll damit ermöglicht werden. Die Freude währte nur kurz, denn nach Lektüre des Einsenders aus dem Ministerium konnten wir nicht umhin die Änderung für einen schlechten Scherz zu halten. Ein Einsatz der KollegInnen für 4 Stunden ist möglich, jedoch nur wenn kein Freizeitbetreuer gefunden werden kann. Diese Maßnahme ist bis zum Schuljahr 2024/25 befristet.

Die ganztägige Schulform ist aktuell von einem massiven LehrerInnenmangel betroffen. Gruppenreduzierungen stehen aufgrund des Personalmangels im Raum. Ein kosmetischer Eingriff, wie er hier durchgeführt wurde, ist unzureichend - der Patient Nachmittagsbetreuung braucht dringend die Aufmerksamkeit, die er verdient, keine unzureichende Änderungen, die mit der Praxis vor Ort nicht im Einklang sind..

Oh! ein Reförmchen! ... und wieder wurden die Mathematiklausuren angepasst.

Ein Drittel Verständnis und die Hälfte der Punkte aus Logik (außer bei abnehmendem Mond), Einberechnung der Jahresnote; aber nicht allein, sondern in Kombination mit dem Klausurergebnis im Verhältnis von Daumen mal Pi (aber beide Teile müssen positiv sein).

Daneben ist den KollegInnen noch vorgegeben, wie viel Punkte pro Frage zu geben sind (oder eben auch nicht), immer im Hinblick darauf, wie das Gesamtergebnis der Reifeprüfung österreichweit ausfällt, oder anders gesagt „sein werden soll“. Denn es ist höchst unwahrscheinlich, dass einmal 15%, im Jahr darauf 5%, im Jahr darauf 10% die Klausur negativ abschließen und die Schuld daran bei den SchülerInnen liegen soll - vielmehr ist die Reifeprüfung selbst zu reformieren. Meine persönliche Meinung ist: Stärken stärken und damit die Mathematiklausur nur mehr freiwillig anwählen zu lassen.



Mag. Thomas
Hostek

Als Fraktion sozialdemokratischer GewerkschafterInnen setzen wir uns innerhalb der GÖD für sozialdemokratische Werte wie Freiheit, Gleichheit und Solidarität ein.

Wir kämpfen für eine Schule, die soziale Ungerechtigkeit ausgleicht statt fördert und für eine Schule als Arbeitsplatz, der den Bedürfnissen der Kolleginnen und Kollegen entspricht.

Wir sind deine Ansprechpartnerin in rechtlichen Fragen und bei Anliegen rund um das Arbeitsrecht. Wir organisieren auch Schulungskurse für GewerkschafterInnen an der Schule und PersonalvertreterInnen, helfen bei Fragen zu den Themen Anstellung, Lehrfächerverteilung und was dich sonst noch beschäftigt.

Werde bei der FSG AHS aktiv und kämpfe mit uns gemeinsam für eine gerechte und solidarische Schule als Lernort und Arbeitsplatz!

<https://www.ahs-aktuell.at/>

